Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporte eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) — Freitag, 28. September 1962 — Nr. 227

Bund will höheren Steueranteil

Auf Kosten der Länder

Bonn, 28. September. Der Bund will seine Steuereinnahmen vergrößern, ohne den unpopulären Weg von Steuererhöhungen zu beschreiten. Das Bundeskabinett hat deshalb beschlossen, einen Gesetzentwurf über die Erhöhung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftssteuer einzubringen. Dadurch soll der Anteil des Bundes an diesen Steuern von bisher 35 v. H. auf 41 v. H. erhöht werden.

Der Bund unternimmt diesen Schritt, nachdem die Länder es abgelehnt haben, auch für 1963, wie bereits für den Haushalt 1962, einen Zuschuß zur Deckung der Bundesausgaben aufzubringen. Der Gesetzentwurf wird bei den Besprechungen erörtert, zu denen Bundeskanzler Adenauer die Länderchefs im Oktober eingeladen hat.

Nach den abschließenden Beratungen des 56,8-Milliarden-Haushalts für 1963 durch das Bundeskabinett wurden Einzelheiten über die Höhe der verschiedenen Etats bekannt. Die Spitze nimmt wieder der Verteidigungshaushalt mit 17 Milliarden DM ein, rund zwei Milliarden DM mehr als 1962. Der Verkehrshaushalt ist mit Ausgaben von 4,2 Milliarden DM gegenüber 1962 fast unverändert. Der Haushalt des Bundeswohnungsbauministers hat sich gegenüber 1962 um 550 Millionen DM auf 1,4 Milliarden DM verringert. Die Mittel für den sozialen Wohnungsbau wurden um 80 Millionen DM auf 210 Millionen DM gekürzt. Dagegen ist der Haushalt des Bundesatomministeriums von 307 auf 450 Millionen DM gestiegen.



Nachdem am vergangenen Montag in der britischen Kronkolonie Aden eine Demonstration von Arabern von der Polizei niedergeschlagen worden ist, ist es nun auch zu Unruhen im benachbarten Jemen gekommen. Die Polizei konnte die Demonstrationen mit Tränengas und dem Einsatz von Schußwaffen niederschlagen. Im Jemen ist nach Berichten vom Donnerstag eine Revolte gegen den neuen Iman Mohammed ausgebrochen und eine „Freie Republik Jemen" ausgerufen worden.

Gegen öffentliche Kanzler-Diskussion.

Bonn, 28. Sept. (dpa) Als eine Gefahr für die Autorität der Bundesregierung bezeichnete die der CDU nahestehende „Politisch-Soziale Korrespondenz" am Donnerstag die öffentliche Diskussion über die Kanzlernachfolge. Vor allem der FDP stehe es schlecht an, bei jeder Gelegenheit so zu tun, als wäre der Kanzler als Politiker undiskutabel geworden. Die CDU werde das Problem der Kanzlernachfolge honorig lösen müssen, doch dieses Problem werde nicht besser, sondern schwieriger, wenn monatelang in der Oeffentlichkeit darüber geredet werde.

Armee rebelliert im Jemen

Imam nach einwöchiger Regierungszeit getötet.

Aden, 28. September. (dpa) In dem bisher streng feudalistisch regierten südarabischen Königreich Jemen revoltierte gestern überraschend die Armee, stürzte den König und rief die Republik aus. Imam Mohammed, der erst vor einer Woche nach dem Tode seines Vaters den Thron bestiegen hatte, ist in der Nacht zum Donnerstag nach einer Reuter-Meldung getötet worden.

Offiziell wurde bisher über sein Schicksal nichts mitgeteilt. Das neue Kräfteverhältnis im Lande nach dem Staatsstreich ist bisher nicht zu überblicken. Die Armee hat den Sender der Hauptstadt Sana in einem Handstreich besetzt und verbreitete während des ganzen Tages Aufrufe, in denen aber keine Namen genannt wurden. Als Träger der Revolution gilt die Armee.

Die Bevölkerung des Landes, in dem der Imam bisher gleichzeitig auch das geistliche Oberhaupt war, ist in Rundfunkerklärungen aufgerufen worden, die Ruhe zu bewahren und mit der Armee zusammenzuarbeiten.

Der Post droht zweite Igel-Aktion.

Vor Weihnachten.

Frankfurt, 28. Sept. (dpa) Der Hauptvorstand der Deutschen Postgewerkschaft (DPG) ist in Frankfurt zu einer dreitägigen Sitzung zusammengetreten, bei der auch über eine Wiederholung der „Aktion Igel" beraten wird. Wie am Donnerstag verlautete, liegen dem Hauptvorstand Anträge mehrerer Bezirksverbände vor, die eine neue Protestaktion mit „stärkerem Akzent" verlangen. Als Termin werde die Vorweihnachtszeit vorgeschlagen. Ferner würde von Funktionären der Postgewerkschaft die Meinung vertreten, daß man eine zweite „Aktion Igel" gemeinsam mit der Gewerkschaft der Eisenbahner starten sollte.

Erhard: Import-Druck auf die Preise

Konkrete Maßnahmen. – „Friedensfristen" in Tarifverträgen.

Bonn, 27. September. Das Wirtschaftskabinett der Bundesregierung ist gestern zu einer Sitzung zusammengetreten, deren Haupttagesordnungspunkt das Programm zur Stabilisierung der Wirtschaft und Währungslage war. Das Programm ist von Bundeswirtschaftsminister Erhard in Zusammenarbeit mit Bundesfinanzminister Starke und Bundesbankpräsident Blessing ausgearbeitet worden.

Zweck der Sitzung des Wirtschaftskabinetts, die unter Vorsitz von Erhard stattfand, war es, die Einzelheiten der Programme beschlußfertig zu machen, um es dann dem Gesamtkabinett zur Entscheidung vorzulegen. Das Programm soll in der Regierungserklärung Anfang Oktober der Oeffentlichkeit bekanntgegeben werden.

Das Programm soll folgende Hauptpunkte enthalten: Die Möglichkeit umfangreicher Einfuhren in die Bundesrepublik soll aufrechterhalten bleiben, um einen Druck auf die inländischen Preise auszuüben. Die Sozialpartner sollen angeregt werden, in ihre Tarifverträge bestimmte „Friedensklauseln" aufzunehmen. Die Kreditpolitik soll konjunkturneutral gestaltet werden, um die volkswirtschaftlich notwendigen Investitionen zu ermöglichen. Anderseits sollen zur Belebung der mittelständischen Wirtschaft die Einkommensteuertarife für die kleineren und mittleren Einkommen gesenkt werden.

Lord Home prangert Mauer an

Die Vollversammlung soll Moskau unter Druck setzen.

New York, 28. September. (dpa) Der britische Außenminister Lord Home appellierte gestern an die UN-Vollversammlung, Druck auf die Sowjetunion auszuüben, damit die Spannungen an der Berliner Mauer aufhören und eine Regelung zwischen Ost und West ausgehandelt werden könne. Die Mauer bezeichnete Lord Home als eine „fast unerträgliche Provokation für die zivilisierte Menschheit". Die UN-Vollversammlung sollte ferner die Anwendung des Selbstbestimmungsrechts auf die Menschen in der Sowjetzone fordern.

Der britische Außenminister warf der Sowjetunion vor, sie schaffe „künstlich Krisen in Berlin". Der Westen sei bereit, über Berlin zu verhandeln, er könne aber keinen Plan annehmen, der lediglich die Möglichkeit für die Einverleibung von zweieinhalb Millionen freier Menschen durch den Kommunismus biete. „Das ist nicht verhandelbar", sagte Lord Home.

Zur Berliner Mauer erklärte Lord Home wörtlich: „Diese Mauer soll Menschen einschließen, und an ihr sterben fast täglich Menschen. An dieser Mauer wurde ein junger Mann stundenlang liegengelassen, bis er sich vor den Augen von Tausenden hilfloser Zuschauer zu Tode geblutet hatte. Daß solche Dinge möglich sind, ist eine Herausforderung aller, die den Menschen als ein Kind Gottes respektieren."

Kennedy besorgt.

Washington, 28. Sept. (dpa) Besorgnis über die Lage in großen Teilen der amerikanischen Wirtschaft äußerte Präsident Kennedy in Washington. Vor amerikanischen Verlegern und Redakteuren sagte der Präsident, in den Vereinigten Staten gebe es eine „unannehmbar hohe Rate von Arbeitslosigkeit". Außerdem seien bedeutende Industriekapazitäten, insbesondere in der Stahlindustrie, nicht voll ausgenutzt. In einigen Gebieten sei ein anhaltender wirtschaftlicher Rückgang zu beobachten. Dazu komme das beunruhigende Defizit in der Zahlungsbilanz der USA.

Spanien: 800 Tote vermutet

Schwere Regenfälle halten an.

Madrid, 28. September. (dpa) Im spanischen Ueberschwemmungsgebiet bei Barcelona dauerten auch gestern die schweren Regenfälle noch an. Bis gestern abend war noch kein genauer Ueberblick über das Ausmaß der Katastrophe möglich, da die Nachrichtenverbindungen unterbrochen sind. Amtlich wurden 368 Tote, 536 Verletzte und 464 Vermißte angegeben, doch wird mit rund 800 Todesopfern gerechnet.

Das deutsche Generalkonsulat in Barcelona und deutsche Reisebüros melden übereinstimmend, daß deutsche Touristen nicht zu Schaden gekommen sind. Vor allem hat nach bisher vorliegenden Meldungen der Regensturm auf der Ferieninsel Mallorca überhaupt keine Opfer gefordert. Die Rückflüge in die Bundesrepublik haben sich jedoch verspätet, weil die Flugzeuge auf Touristen warten mußten, die infolge der Sturmschäden nicht rechtzeitig die Flughäfen erreichen konnten.

Augenzeugen berichteten, daß große Teile des Katastrophengebietes einem See gleichen. In den Straßen der verwüsteten Städte suchten Männer und Frauen nach Resten ihrer Habe.

Drei Städte nördlich bzw. nordwestlich von Barcelona sind besonders schwer betroffen: Rubi, Sabadell und Tarrasa. Die Orte, die von der Katastrophe heimgesucht wurden, sind gegenwärtig noch von der Außenwelt abgeschnitten, haben weder Strom noch Gas und werden von Seuchen bedroht. Aus dem ganzen Lande gehen Geldspenden zur Unterstützung der Katastrophenopfer in Barcelona ein. Außerdem werden Lebensmittel, Medikamente und Kleidungsstücke herangebracht. Staatspräsident Franco hat sieben Minister seiner Regierung in das verwüstete Gebiet gesandt. Der Sachschaden wird auf etwa zwei Milliarden Peseten (rund 130 Millionen DM) geschätzt. 1500 Menschen wurden evakuiert.

Aus vielen Hauptstädten der Welt trafen Beileidserklärungen in der spanischen Hauptstadt Madrid ein, darunter ein Telegramm von Bundesratspräsident Ehard in Stellvertretung für den in Urlaub befindlichen Bundespräsidenten Lübke. Papst Johannes XXIII. hat in einem Telegramm an den Bischof von Barcelona seinem Mitgefühl für die Opfer Ausdruck gegeben und versichert, daß er für sie und ihre Familien beten werde.

Paris will engen Kontakt.

Bonn, 28. Sept. (dpa) Ein Memorandum der französischen Regierung mit Vorschlägen für eine engere Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Bundesrepublik ist in Bonn überreicht worden. Ein Sprecher des Auswärtigen Amtes erklärte dazu, gegenwärtig würden deutsche Vorschläge für die beim Besuch von Staatspräsident de Gaulle vereinbarte engere Zusammenarbeit ausgearbeitet. Die gegenseitigen Vorschläge sollen dann von den Regierungen aufeinander abgestimmt werden. Wie verlautet, sind in dem französischen Memorandum regelmäßige Treffen der Regierungschefs, der Außenminister und der Verteidigungsminister beider Länder vorgeschlagen. Die Konferenzen der Regierungschefs und der Minister sollen von interministeriellen Ausschüssen beider Regierungen vorbereitet werden. Als Themen werden außen-, innen-, wirtschafts- und kulturpolitische Fragen genannt.

Sowjet-Satellit gestartet.

Moskau, 28. Sept. (dpa) Im Rahmen ihres wissenschaftlichen Forschungs-Programms schossen die Sowjets gestern einen neuen Erdsatelliten in eine Kreisbahn um die Erde. Er hat die Bezeichnung „Kosmos IX". Seine Umlaufzeit beträgt 90,9 Minuten.

Spiegel der Heimat

Oberkassel. (Neuer evangelischer Pfarrer.) Ein festlicher Tag für die evangelische Kirchengemeinde Oberkassel. Pfarrer Werner Sondermann wird am Sonntag, 30. September, in sein neues Amt als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde eingeführt. Der feierliche Gottesdienst in der Oberkasseler Kirche beginnt um 16 Uhr. Bei der anschließenden mit Lied- und Gedichtdarbietungen ausgeschmückten Begrüßungsfeier im Jugendheim werden der Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Böttcher (Bonn) und der Superintendent für die Kreissynode herzliche Grußworte an den neuen Pfarrer richten.

Erpel. (Sportfreudige Gemeinde.) Unter Vorsitz des Beigeordneten Becker befaßte sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung nochmals mit dem Sportplatzausbau im Rahmen des „Goldenen Plans". Bisher stand fest, daß die Gemeinde für das auf rund 100 000 Mark veranschlagte Projekt 30 000 Mark beisteuern müßte. Nach den letzten Verhandlungen machte sich aber eine Erhöhung um 10 000 Mark erforderlich. Der Gemeinderat stimmte den Mehrkosten einmütig zu und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die Sportplatzfrage mit Hilfe der zugesagten Unterstützungen in absehbarer Zeit gelöst werden könnte.

Linz. (Nicht aufgepaßt.) Ein Verkehrsunfall ereignete sich wieder einmal auf der B 42 in Höhe der Stadtausfahrt Burgplatz. Ein aus Richtung Erpel kommender Pkw wollte in die Stadt einbiegen, und ein nachfolgender anderer Pkw versuchte, noch zu überholen. So kam es zu einem Zusammenstoß. Es blieb bei Sachschaden.

Aus Nah und Fern

Köln deckt nochmals de Gaulles Festtafel.

Vorausblick auf die 13. Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe.

Köln. Eine besondere Ueberraschung wird auch viele Laien auf die 13. Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe (6. bis 14. Oktober) in Köln locken: die Festtafel, die Köln zum Empfang des französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle im Gürzenich hergerichtet hatte. Die Bundesfachschau hob man vor 13 Jahren in Köln aus der Taufe. Die Schau ist auf den umfassenden Bedarf der Gastronomie im weitesten Sinne ausgerichtet. Die Ausstellung zeigt neben Nahrungs- und Genußmitteln das komplette Einrichtungsangebot zur Modernisierung der Gasträume und zur Rationalisierung der Betriebe. Die „de Gaulle-Tafel" gehört zur Sonderschau „Der gedeckte Tisch". Sie zeigt Beispiele zu den Themen: Herrenabend, Moderner Familientisch in Keramik, Grüne-Hochzeits-Tafel, Goldene-Hochzeits-Tafel, Französische Feinschmeckertafel, Jugoslawische Bauernhochzeit. „Moderne Kochkunst", „Köstlichkeiten aus Konditorenhand", „Bundeslehrlingswettbewerb der Köche und Kellner" sind weitere verlockende Anziehungspunkte im Reich des Lukullus. „Die Gastronomie in der Kunst" zeigt ferner Motive aus dem Gaststättenleben, wie es berühmte Maler und Zeichner sahen.



FILM

„Die Tür mit sieben Schlössern" heißt die neueste Edgar-Wallace-Verfilmung, die ab heute im Atrium-Theater zu sehen ist. Der vom Fernsehen her populäre Schauspieler Heinz Drache steht hier als Scotland-Yard-Inspektor Dick Martin vor schier unlösbaren Rätseln, die alle mit sieben verschiedenen Tresorschlüsseln zusammenhängen. Ein altes Schloß ist der Schauplatz von unglaublichen Verbrechen.

Wie eine zärtliche Liebe an der Schuld der Vergangenheit und an den schonungslosen Intrigen unerbittlicher Gegner zerbricht, das schildert in ergreifenden Szenen der ab heute im Capitol-Theater laufende Film **„Kaiserliche Hoheit"**, mit Marianne Koch, Sabine Sinjen, Paul Hubschmidt, Joseph Meinrad, Jean Marais, Jean-Pierre Cassel, Bernard Verley und Danièlle Gaubert.

Capitol-Theater-Spätvorstellung: **„Das Testament des Dr. Cordelier".**

Sprechchor gegen Feldwebel.

Kempten, 28. Sept. Die 1200 Soldaten der Artilleriekaserne Kempten haben ihren stillen Boykott der Kantine fortgesetzt, obwohl ein organisierter Streik nach den Vorschriften des Bundesverteidigungsministeriums verboten worden ist. Mit einem Sprechchor wandte sich eine Gruppe Soldaten gegen einen Feldwebel, der eine Tasse Kaffee in der Kantine trank. Die Mauer, die sie vor dem Kantineneingang errichtet hatten, mußten sie allerdings auf Geheiß des Kasernenoffiziers wieder entfernen. Die Empörung der Soldaten war durch den Angriff des Wirtes auf einen 20jährigen Gefreiten ausgelöst worden.

Fernsehen heute:

17.00 Olympia-Nachwuchs in Bremerhaven.
17.45 Jugendmagazin.
18.40 Hier und Heute.
19.30 Mädchen für alles. Pariser Kammertheater.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Mit den Kindern in den Urlaub. Eine Rückblende auf die Feriensaison 1962.
21.00 Musik aus Studio B. Mit Chris Howland u. a.
21.30 Die Fernsehpressekonferenz.
22.05 Tagesschau.
22.20 Venus im Licht. Komödie von Christopher Fry.

2. Programm:

19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Peter von Zahn: Die Stunde der Entdecker.
20.50 Es ist soweit. Ein Fernsehfilm nach dem Buch von Francis Durbridge (5. Teil).
21.30 Der Matrose Ein Feuilleton.
21.50 Mit spitzer Feder. Karikaturen des Monats.

Die Arbeitsgemeinschaft Siebengebirge der Jungsozialisten

lädt ein zu ihrem

Herbstfest mit Tombola

am Samstag, dem 29. September 1962
im Restaurant „Grün-Weiß"
(Max Groß) in Rhöndorf.

Es spielt die
Black Bottom Brass Band, Bonn

Beginn 20.00 Uhr — Eintritt 2,— DM

Fernsehen? Sehstörungen Flimmern, Ermattung, Tränen der Augen, schwache Augennerven? **Dann Hofapotheker Schäfer's Vegetabil, Augenwasser,** bewährt seit 1872, Flasche 2,25 DM, für 3 Monate ausreichend in **Apotheken** und **Drogerien.** **Kur-Drogerie-Cremer**

Der Schlüssel für Ihr Wohlbefinden
Wenig Bewegung und trotzdem eine gute Verdauung durch DRIX-Dragees mit dem Extrakt aus Dr. E. Richter's Frühstücks-Kräutertee
Ein HERMES-Arzneimittel · in allen Apotheken und Drogerien
DRIX
D 362

Autoverleih an Selbstfahrer!
Opel - VW
nur neueste Modelle
Auto Hermes
Linzer Str. 38 · Tel. 3383

Zu Kellereipreisen
Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus

Steuerermäßigung durch Bausparen!
Deutsche Bausparkasse (DBS) eGmbH,
Darmstadt,
Heinrichstraße
DBS-Bezirksberatung:
Hans Foppen
Bad Honnef am Rhein
Am Bierenbonnen 15
Telefon 3753

FT 62/10

trink dich frisch

Rangieren...kuppeln...abfahren! Da bekommt auch der „Mann vom Dienst" gehörigen Durst. Ja „Fanta", so erquickend frisch durch natürliche, feinabgestimmte Auszüge sonnengereifter Zitrusfrüchte!



„Fanta"-die klare Erfrischung

Die unvollkommene Sekretärin

ROMAN VON MARJORIE LEWTY

Presserechte beim Prometheus-Verlag, Gröbenzell.

29. (Nachdruck verboten.)

„Fräulein Katy hat Besuch von einem jungen Herrn", flüsterte sie Carol zu. „Er ist vor ungefähr einer Stunde mit einem Mietwagen gekommen, und sie sitzen nun zusammen im Wohnzimmer. Ich wollte es Ihnen nur sagen, wissen Sie . . ." Sie nickte und schmunzelte.

„Oh!" machte Carol fast lautlos und schlich auf Zehenspitzen zur Treppe, um sich nach oben zu begeben, aber Katy hatte wohl doch etwas gemerkt. Die Wohnzimmertür flog auf, und da stand sie — mit richtigen Sternenaugen.

„Carol, du hast wieder Ueberstunden gemacht! Bitte, komm rein, wir warten schon auf dich. Du mußt doch endlich Peter kennenlernen."

Carol drehte sich lächelnd um, und es bedurfte nur eines Blickes zwischen den beiden Mädchen, um ihr klarzumachen, daß alles in schönster Ordnung war. Sie kniff Katy heimlich, aber kräftig in den Arm und betrat dann mit damenhafter Haltung das Wohnzimmer.

Peter war eine angenehme Ueberraschung. Carol hatte sich unter ihm einen ziemlichen Windhund vorgestellt, der ein so nettes Mädchen gar nicht wert war, aber er entpuppte sich als ein ruhiger und ernsthafter junger Mann, dessen Kinn Zielbewußtsein und dessen graue Augen einen anheimelnden Sinn für Humor verrieten.

Sein Händedruck war warm und fest. „Wie ich hörte, sind Sie der andere Flüchtling aus den Londoner Büros", sagte er. „Meiner Meinung nach ist es ja ein ziemlicher Blödsinn, daß sich zwei Mädchen wie Sie und Katy auf dem Land vergraben."

Katy hing sich in Carols Arm. „Uns gefällt es nun mal hier, nicht wahr?"

„Wir lieben das Land", ging Carol todernst auf das Stichwort ein.

„Alles gut und schön, nur zu weit von der Zivilisation entfernt", grollte Peter. „Wenn man nach einem harten Tagewerk noch für schweres Geld einen Wagen mieten und zweieinhalb Stunden fahren muß, um die Herzallerliebste zu Gesicht zu bekommen — Sie können sagen, was Sie wollen, ich finde es ein bißchen verdreht. Besonders, wenn man kein großer Briefschreiber ist — und sie erst recht nicht", fügte er mit einem vorwurfsvollen Blick auf Katy hinzu.

Carol verbiß das Lachen. Sie wußte, daß Katy ihr Briefpapier vor sich selbst hatte wegschließen müssen, um der täglichen Versuchung zum Schreiben zu widerstehen.

„Na, nun haben Sie Katy ja wieder", sagte sie lächelnd.

Er schob den Unterkiefer vor. „Und verlassen Sie sich darauf, daß ich sie nicht so bald wieder loslasse", sagte er und betrachtete Katy mit einem drollig aus Kampfeslust und Verliebtsein gemischten Ausdruck.

Während des Abendessens machte Carol sich ihre eigenen Gedanken. Da saß Peter, im festen Glauben, er sei ganz von sich selbst zu dieser wichtigen Lebensentscheidung gekommen. Und da saß Katy, die Kluge, im siebenten Himmel der Seligkeit, und ließ ihn bei seinem Glauben. War es also doch nötig, den Mann, den man liebte, mit einem gut eingefädelten Plan zum Entschluß zu bringen. Carol versuchte sich vorzustellen, daß sie auf ähnliche Weise mit Clive Benedict verfuhr, und sie mußte plötzlich lächeln.



Zum Glück waren Katy und Peter so mit sich beschäftigt, daß ihnen das Benehmen der Freundin nicht auffiel. Später erschien auch noch Tom, und sie gingen alle vier zu dem Dorfgasthaus, wo Peter übernachtete.

„Und morgen muß ich vor Tagesanbruch aufstehen, damit ich um neun Uhr wieder in London bin", klagte er. „Das nächste Mal bleibe ich aber übers Wochenende. Denkt euch inzwischen ein tolles Programm aus. Es wird ja hoffentlich sogar in dieser ländlichen Einöde ein Lokal geben, in dem man das große Ereignis gebührend feiern kann."

„Was für ein Ereignis?" fragte Tom ganz ahnungslos. „Habe ich irgend etwas nicht mitgekriegt?"

Katy errötete wie eine Rose. Peter aber erwiderte stolz und ohne Umschweife:

„Ja, wir haben uns heute verlobt. Ich habe mir den Mund fusselig geredet, damit Katy gleich nach London zurückkommt, aber sie scheint sich einzubilden, daß das neue Gebäude hier nicht ohne sie fertig wird, und meinetwegen soll sie ihren Willen haben. Was soll man gegen einen solchen Dickkopf machen? Ich bringe also den Ring sobald wie möglich hierher. Wahrscheinlich übernächstes Wochenende."

Auf diese Ankündigung hin gab es ein großes allgemeines Händeschütteln, Umarmen und beglückwünschen. Nachdem man noch auf das junge Paar getrunken hatte, zogen Carol und Tom sich zurück, denn bestimmt hatten Katy und Peter noch vieles zu erzählen.

„Ein recht netter Bursche, dieser Peter", bemerkte Tom, als sie zu Frau Abbots Haus zurückkehrten. „Ich vermute, er war der Urheber von Katys Kummer, den du mal erwähnt hast. Und nun ist alles wieder in Ordnung?"

„Es sieht so aus. Oh, Tom, ich freue mich so für Katy! Ist es nicht wunderbar?"

„Sicher, so etwas ist immer wunderbar", bestätigte er, aber es klang ein wenig bitter, und er hielt den Kopf gesenkt. Carol verspürte einen leichten Schmerz. Bitterkeit lag so wenig in Toms Natur, daß sie sich irgendwie schuldig fühlte.

„Wir müssen eine schöne Verlobungsfeier vorbereiten", lenkte sie rasch ab. „Weißt du irgendein gutes Restaurant in der Nähe?"

Tom überlegte. „Tja, da käme wohl nur die ‚Krone' in Frage. Sie liegt sehr hübsch . . . und ich glaube, Samstagsabends ist da immer Tanzmusik."

(Fortsetzung folgt)

Honnefer Rundblick

Bad Honnef, den 28. September.

Erntedankfest in der Evangelischen Kirchengemeinde.

Am kommenden Sonntag wird in den Gottesdiensten der Evangel. Gemeinde des Erntedankfestes gedacht. Der Tag beginnt mit einem Kinder- und Jugendgottesdienst um 8.30 Uhr, zu dem alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde sehr herzlich eingeladen werden. Um 10.00 Uhr ist dann ein Festgottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls. Die Gemeinde wird aufgerufen, als Dank für die von Gott empfangenen Gaben Spenden (in Form von Gartenfrüchten und dergleichen) in das Schwesternhaus, Linzer Straße 22, zu bringen. Diese Gaben sollen später an bedürftige und alte Leute der Gemeinde weitergereicht werden. Geldspenden werden ebenfalls erbeten, und zwar auf die Konten der Gemeinde bei der Sparkasse bzw. der Volksbank.

Kripo fragt.

Zwei junge Burschen von hier hatte die Polizei festgenommen, die — wie berichtet — am 9. September auf dem Frankenweg abgestellte, aber unverschlossene Personenwagen geplündert hatten. Zum großen Teil konnte das Diebesgut inzwischen den Geschädigten wieder ausgehändigt werden. Gesucht wird noch ein Geschädigter, der seinen Opel am Frankenweg abgestellt hatte und dem ein Verbandskasten und ein Damenschirm entwendet wurden. Die Sachen können bei der Kripo-Dienststelle Honnef an der Bergstraße abgeholt werden.

Anschaffungsdarlehen

für Private und Gewerbetreibende zum vorteilhaften Barkauf hochwertiger Gebrauchsgüter, schnell und zinsgünstig — ohne Vermittler — direkt von der

SPARKASSE

* **Aerztl. Notfalldienst** für 29./30. September: Frau Dr. Endler, Karlstraße 12, Ruf 33 24. — Krankenwagen: Ruf 20 32. Apothekendienst: St. Martins-Apotheke (Selhof) und Roland-Apotheke (Rhöndorf). — Nachtdienst ab Montag: Hirsch-Apotheke.

Morgen abend: Großes Beethovenkonzert

Kölner Orchestergesellschaft gastiert im Kursaal.

Ein großes Beethoven-Konzert wird die Kölner Orchestergesellschaft morgen abend im Kursaal (19.30 Uhr) geben. Das bekannte Orchester wird in großer Besetzung — 65 bis 70 Musiker — gastieren. Solistin ist Sylvia Reichardt (Violine). Ueber die Werke, die aufgeführt werden, gibt nachstehend ein Musikkenner einen kurzen Ueberblick.

Ludwig v. Beethoven komponierte seine Coriolan-Ouvertüre im Jahre 1807, also in jener herrlichen Schaffensperiode, in der auch das Violinkonzert und die 5. Sinfonie entstanden. Sie ist geschrieben als Einleitung zu Heinrich Collins Drama „Coriolan". Beethoven schien stark beeindruckt: wie Coriolan in leidenschaftlichem Stolz gegen sein Volk und das Gesetz der Gemeinschaft aufbegehrt und daran schließlich zu Grunde geht. Dunkles Moll, geballte Akkorde, harte Synkopenschläge und trotzige Themen, nur gelegentlich von schwachen Lichtstrahlen versöhnlich stimmender Durharmonie aufgehellt, verleihen dem Werk einen wahrhaft dramatischen Grundzug.

Beethoven schrieb nur ein einziges Violinkonzert, dafür aber das schönste und bedeutendste Werk dieser Gattung. Es gehört zweifellos zu den innigsten Kompositionen des Meisters. Ein tiefer Friede beglückender Menschlichkeit strömt aus diesem Werk, eine Welt harmonischer Vollendung scheint sich aufzutun. Welch ein Zeugnis wahrhaft menschlicher Größe! Bereits der großzügig angelegte erste Satz bringt eine Fülle melodischer Gedanken. Verzichtend auf bloße äußere Virtuosität, spannt die Geige ihre riesigen Bögen. Die lyrische Grundstimmung wird in der zarten Romanze des zweiten Satzes fast noch gesteigert. Eine Kadenz leitet in den Schlußsatz über, ein Rondo, das von einem tänzerisch-heiteren Thema beherrscht wird und das Werk zu einem lebensfrohen Ende führt.

Dagegen ist die 5. Sinfonie, so sehr sie auch in der Nachbarschaft des Violinkonzertes steht, ein Werk von ganz anderem Charakter: aus titanischem Geist, hart und kompromißlos, ein leidenschaftliches Ringen widerspiegelnd. Den Beinamen „Schicksals-Sinfonie" verdankt sie der Ueberlieferung, nach der Beethoven zu dem Hauptthema des ersten Satzes gesagt haben soll: „So pocht das Schicksal an die Pforte". Aus ganzen vier Tönen eines erbarmungslosen „Schicksalsmotivs" ersteht im ersten Satz ein wuchtiger Riesenbau. Zuversichtlicher stimmt dagegen der von einer wundervollen Melodie getragene zweite Satz, während der dritte eher in die Gedankenwelt des ersten zurückfällt. Das Finale schließlich ist ein einziger Triumphgesang der Ueberwindung aller Schicksalsmächte.

Pa.

Honnef sieht Lokalderby

HFV-Elf muß gegen den TuS Mondorf Boden gutmachen. – Stoppt der VfR Hangelar die A-Jugend des HFV?

Nur noch der TSV Ründeroth ist nach fünf Spieltagen in der mittelrheinischen Bezirksklasse — Staffel 2 — ohne Niederlage. Während die Ründerother am vergangenen Spielsonntag im Heimspiel zu einem 2:0-Erfolg über den FC Hertha Rheidt kamen, brachte der TuS Mondorf dem VfL Gummersbach mit 5:3 die erste Niederlage bei. Zusammen mit dem TuS Mondorf ist der FV Oberkassel nach vorn gestürmt, der sich einen sensationellen 7:1-Sieg über den Siegburger TV holte.

Nach diesen Ergebnissen ist das Tabellenbild wieder interessanter geworden, denn immer nur ein Punkt trennt die Vereine bis hinunter zum Tabellenletzten von ihrem Vordermann. Den Anschluß hat also direkt noch kein Verein verloren. Allerdings geben die so hohen Niederlagen vom Siegburger TV, Tura Dieringhausen und Honnefer FV besonders zu denken.

Am kommenden Sontag spielen: Honnefer FV — TuS Mondorf, VfL Gummersbach gegen Eitorf 09, Tura Dieringhausen — FC Spich, Sportfreunde Sieglar — FV Oberkassel, FC Hertha Rheidt — SSV Bergneustadt, Tura Hennef — TSV Ründeroth, Siegburger TV — RSV Waldbröl.

Vor dem Spiel gegen den TuS Mondorf strahlen die Verantwortlichen des HFV Zuversicht aus, obwohl feststeht, daß die grünweiße Elf in den bisherigen fünf Versuchen nur zwei Punkte zustandebrachte. Ob sich dieser Optimismus bewahrheitet?

Sicher, weil Mittelläufer Lindlahr und Pawellek wieder eingesetzt werden können, wird die Elf stärker als gegen den SSV Bergneustadt. Hinzu kommt noch, daß Allroundspieler Münstermann (bisher Tura Bonn) spielberechtigt ist. Bei dem großen Stürmermangel ist natürlich nicht schwer zu erraten, daß die Verantwortlichen ihn auf jeden Fall einsetzen. Denn Stürmer, sie fehlen den Grün-Weißen. Ob der HFV vielleicht den Versuch wagt, ML Lindlahr gegen den TuS Mondorf

mach Dir's doch leichter durch moderne Kohleöfen

in die Fünferreihe vorzuziehen? Lindlahr kann Tore schießen. Münstermann könnte **dann den Stopperposten** übernehmen, auf dem er bereits am vergangenen Sonntag in Bergneustadt einen guten Eindruck hinterließ. Die Deckung darf jedoch auf keinen Fall geschwächt werden. Von den Flügeln der Schwarz-Gelben droht nämlich die meiste Gefahr. Leumer und Berk sind sehr gefährlich. In der Angriffsmitte hat sich Röhrig schon im Vorjahr einen Namen als Torjäger gemacht. Anstoß: 15 Uhr.

Das Vorspiel bestreitet die so hoffnungsfroh gestartete HFV-Reserve A, die sich allerdings am letzten Spielsonntag in ihrem Heimspiel gegen den SV Bödingen eine peinliche 0:4-Niederlage leistete, gegen den SV St. Augustin.

In dem Bestreben, ihre erneute Anwartschaft auf einen der vorderen Plätze zum Ausdruck zu bringen, wird sich die A-Jugendelf des HFV, die nach drei Spieltagen ein respektables Torverhältnis von 16:3 aufzuweisen hat, von dem klangvollen Namen VfR Hangelar nichts vormachen lassen. Die B-Jugend reist zum SV St. Augustin und steht dort vor einer schweren Aufgabe.

Rudolf Budde.

Herbstfest.

Morgen abend veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Siebengebirge der Jungsozialisten im Restaurant Grün-Weiß, Inh. Max Groß (Straßenbahnhaltestelle Rhöndorf), ihr diesjähriges Herbstfest. Es spielt die Black Bottom Brass Band (Bonn). Eine Tombola mit zahlreichen Gewinnen sorgt für Ueberraschungen. (Siehe auch heutiger Anzeigenteil.)

Edeka

wirbt durch Leistung

Schloß Königstein 4,85
der temperamentvolle Markensekt
1/1 Fl. incl. Steuer DM

Die großen Schlager unserer Kellerei!

61er Briedeler Herzchen 1,95
frisch, sehr süffig — Literfl. o. Gl.

61er Liebfraumilch 1,95
fruchtig und kräftig — natur Literfl. o. Gl.

Kalterersee Auslese 1,95
aus dem Weingut Seehof — natur Literfl. o. Gl.

59er Amselfelder 2,45
Spätburgunder natur
ein samtiger jugoslawischer Rotwein mit vollem Bukett, der auch Sie begeistern wird — 1/1 Fl. o. Gl.

„Gaston" - ein exellenter 9,50
1/1 Fl.

Weinbrand 5,-
mild und blumig — 1/2 Fl.

Steinhäger 5,75
38 Vol. %
aus Steinhagen i. W. — 1/1 Glaskrug

.. und noch 3% Rabatt!

.. aber nur bei Ihrem
EDEKA KAUFMANN

ATRIUM-THEATER / Tel. 30 78 ab 19 Uhr
Fr. 19.40, Sa. 17.10, 20.00, So. 14.45, 17.10, 20.00, Mo. 20.00 Uhr
„Die Tür mit den sieben Schlössern" ab 16 Jahre
Mit Rücksicht auf die vielen Kurgäste beginnen wir freitags schon um 19.40 Uhr.

CAPITOL-THEATER / Tel. 27 78
Fr. 19.50, Sa. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, Mo. 19.50 Uhr
„Kaiserliche Hoheit" ab 12 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Das Testament des Dr. Cordelier" ab 18 Jahre

Kolonialwaren · Acker · Feinkost

Deutsche Markenbutter ..... 250 g 1,68

Gouda-Käse vollfett ..... 500 g 1,75

Konfitüren Erdbeer - Kirsch - Aprikosen . . 450-g-Glas 1,15

Champignons ..... I. Wahl, 1/4 Dose 1,25

Californische Spargel-Abschnitte ..... mit Köpfen, Dose 411 g 1,55

3% Rabatt auf alle Waren!

Quirin Herbert

ACKER

Bahnhofstr. 9 - Telefon 2729

Lieferung samstags frei Haus.

Wir verloben uns am 30. September 1962

BIRGIT KIENE

GERHARD DORST

Braunschweig, Siegfriedstr. 13 — Bad Honnef, Bahnhofstr. 4a

---

24 Monate Kredit
Kleine Anzahlung
Niedrige Zinsen
Bei Barzahlung Rabatt

MÖBEL-PANTHEL

Köln, Aachener Straße 76, Ecke Moltkestraße
Filiale: Köln-Bickendorf, Venloer Straße 626

Erkältungsgrippe droht!

Schützen Sie sich! 3x täglich 1-2 Teelöffel Klosterfrau Melissengeist in Wasser verdünnt oder auf Zucker nehmen - das beugt wirksam vor gegen Erkältung und Erkältungsgrippe! Hat es Sie aber schon gepackt - mit Husten, Frösteln, rauhem Hals - dann erproben Sie unser bestes Hausrezept: 1-2 Eßlöffel Klosterfrau Melissengeist in heißem Zuckerwasser oder Tee beim Zubettgehen genommen - sofort verspüren Sie wohltuende Erleichterung - und oft ist schon über Nacht die Erkältung gebannt! Besorgen Sie sich gleich heute eine der preisgünstigen Vorratsflaschen. Schützen Sie sich - und Ihre Familie! Vertrauen Sie der jahrhundertelang bewährten Naturheilkraft im echten



Klosterfrau Melissengeist

Verlangen Sie danach in Ihrer Apotheke oder Drogerie

Unsere Feinseifen

Ind. Blumen, gelb, grün, rot	-.20
Lav.-Lanolin, hautpflegend	-.25
Fichtennadel, herb und würzig	-.32
Hausmarke, duftstark	-.35
Kamille, rein und mild	-.36
Königssiegel, eine feine Seife, 3 Duftnoten, hautverträglich	-.40
Kosmetikseife, mit Hautschutz	-.45
Badeseife, Lavendel	-.75
3 Stck. Seife, im Cellobeutel	-.95

der seifen-platz

3% Rabatt

Suche
2½ Zimmer,
leer oder möbliert.
Offerten unter Nr. 1307 an die Geschäftsstelle.

Suche ein teilmöbl. oder leeres Zimmer.
Offerten unter Nr. 1302 an die Geschäftsstelle.

Zwei erw. Personen suchen
2 Zimmer u. Kochnische.
Offerten unter Nr. 1308 an die Geschäftsstelle.

Kleines Haus
evtl. auch auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1276 an die Geschäftsstelle.

Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN-WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - **Fleurop-Dienst**

Edeka

GUTES aus unserem Fruchthof

Jung und frisch durch eine Traubenkur

Feine süße
Tafeltrauben
erstkassige ital. **Uva Regina** oder französ. **Gros vert**
2 Pfund = 1000 g -,98

.. und noch 3% Rabatt!

.. aber nur bei Ihrem
EDEKA KAUFMANN



Karl-Heinz Donath,
24 J., Stabsunteroffizier,
Flugzeugführer der F 84 F

Dieser Unteroffizier ist Flugzeugführer in einem Jabo-Geschwader der Luftwaffe. Nach einer mehrjährigen intensiven und hochqualifizierten fliegerischen Ausbildung, die ihn für längere Zeit auch nach den USA führte, ist ihm heute ein moderner Düsen-Jagdbomber anvertraut.

Das Fliegen mit Düsenflugzeugen erfordert Konzentration, hohe körperliche Spannkraft und stellt erhebliche geistige und charakterliche Anforderungen an das fliegerische Können und die reaktionsschnelle Beherrschung komplizierter Technik.

Vom Unteroffizier bis zum Oberstabsfeldwebel reichen die 7 Dienstgrade des Unteroffiziers. Der Unteroffizier hat daher bei Eignung, Leistung und Bewährung gute Aufstiegsmöglichkeiten. Selbständigkeit, Verantwortung und Besoldung entsprechen leitenden Tätigkeiten im Zivilberuf.

DIE BUNDESWEHR

stellt zu Beginn eines jeden Quartals Bewerber für die Laufbahngruppe der Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von 17 bis 28 Jahren ein. Wer sich über die vielseitige Ausbildung und Verwendung, über Berufsförderung und Besoldung unterrichten will, fordere mit diesem Coupon Merkblätter und Prospekte über die Bundeswehr, insbesondere die Luftwaffe an.

An das Bundeswehramt, 532 Bad Godesberg, Postfach 904

Ich erbitte Informationsunterlagen über die Unteroffizier- und Mannschaftslaufbahn in der Luftwaffe

Name: ..... Vorname: ..... Geb.-Dat.: .....

Schulbildung: *Mittl. Reife ..... Volksschule ..... Fachschule .....

Beruf: .....

Ort: ..... Straße: ..... Kreis: .....

*Zutreffendes ankreuzen. Bitte in Druckschrift ausfüllen und auf Postkarte kleben. (11/75/0325)